Ä104 zu 10. V15: Weniger ist mehr – gesellschaftlicher Wohlstand abseits von Konsum – und Wachstumszwängen

Antragsteller*innen Antonius Naumann (LV Grüne Jugend Brandenburg)

Antragstext

In Zeile 20:

Es gilt, Forschung zu fördern, die Wege aufzeigt, ohne ~~Wirtschaftswachstum und~~ steigenden Ressourcenverbrauch ein ~~ständiges Mehr an Wohlstand leben~~gutes Leben für alle zu ~~können~~ermöglichen. Nachhaltige Wirtschaftspolitik orientiert sich dabei nicht alleinig am Wirtschaftswachstum, sondern rückt einen nachhaltigen Ressourcenverbrauch im Rahmen der planetaren Grenzen, Verteilungsgerechtigkeit und die Steigerung des Wohlbefindens der Bevölkerung in den Mittelpunkt. Die Kosten und Risiken von Suffizienz müssen den Vorteilen für Umwelt und Gesellschaft bzw. den volkswirtschaftlichen Kosten und Risiken eines „Weiter so“ gegenübergestellt werden.

Begründung

Den verengten Fokus auf Wirtschaftswachstum als primären Indikator für eine gesunde Wirtschaft müssen wir beenden und stattdessen nachhaltigen Ressourcenverbrauch im Rahmen der planetaren Grenzen, Verringerung finanzieller Ungleichheit und Wohlbefinden in den Mittelpunkt rücken. Wirtschaftswachstum muss sich diesen Faktoren unterordnen.
Statt dem bisherig vorherrschenden verengten Fokus auf das Bruttoinlandsprodukt bietet sich hier ein Indikator wie z.B. der "Happy Planet Index" an. Lasst uns diese Faktoren deshalb hier deutlich in den Vordergrund rücken.